



Themenwoche DDR

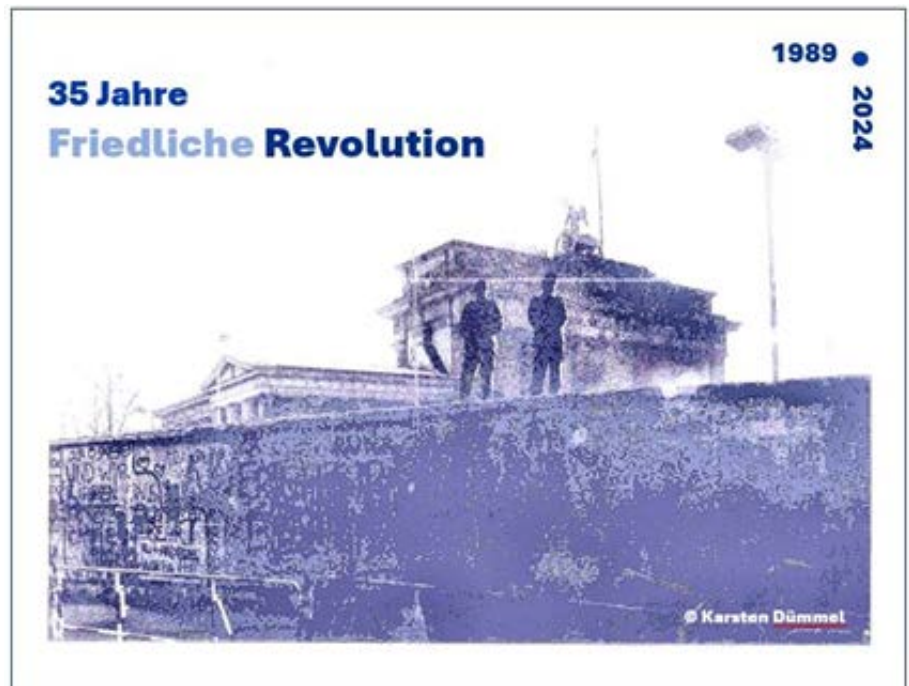
www.kas.de/saarland

vom 4. bis 6. November 2024
im Konferenzhotel Mercure
Saarbrücken City

**und als buchbare Module zur
Ergänzung des Unterrichts
für Schulklassen**

in Form von **Vorträgen,
Lesungen, Filmvorführungen,
Zeitzeugengesprächen und
musikalischer Zeitreise**

(Ausstellung nur im Hotel)



Die Gäste – Die Themen – Die Bücher – Die Musik – Die Filme



(Stasi-Gefängnis)



Siegfried Reiprich

(geb. 1955 in Jena)

freier Autor, DDR-Bürgerrechtler,
1981 ausgebürgert, von 2010 bis 2020
Geschäftsführer der Stiftung Sächsische
Gedenkstätten im Freistaats Sachsen,
zuvor Vize-Direktor der Gedenkstätte
Berlin-Hohenschönhausen

Die Themen

DDR – Mythos und Wirklichkeit:

Wie war es, als Jugendlicher in der DDR groß zu werden? Wie haben die Menschen in der DDR gelebt? Wo machten sie Urlaub? Wovon träumten sie? Wofür haben sie sich eingesetzt, und wie war der Tag des Mauerfalls?

Ergänzend: Warum kam es zur Teilung Deutschlands? Was war die Stasi? Was hieß Zwangsadoption? Wie gelang die Friedliche Revolution? Und wie ist der Stand der Aufarbeitung der SED-Diktatur?

Die Bücher



Utz Rachowski

(geb. 1954 in Plauen, Vogtland)

freier Autor, 1979 Verhaftung u. Verurteilung zu 27 Monaten Gefängnis wegen Verbreitung eigener Gedichte und verbotener Literatur u.a. von Wolf Biermann und Jürgen Fuchs, 1980 ausgebürgert, seit 2003 Bürger- und Rechtsberater zur Rehabilitation von Opfern der DDR-Diktatur

„Unverschuldete Teilnahme“

Poem-Gedichtband, zweisprachig deutsch-polnisch. (Wrocław, 2020)

„Nachtstaub und Klopffzeichen oder Die Akte Robert“

Leipzig in den 1970er und 80er Jahren. Ein Lesekreis im Umfeld der evangel. Kirche wird von der Staatsmacht als „feindlich-negative Gruppierung“ eingestuft u. von der Stasi zersetzt: Ein Akademiker, der als Fensterputzer arbeiten muss und mit allen Mitteln schikaniert wird, eine Hotelangestellte, die einem Stasi-Mitarbeiter hörig ist und für ihn auswärtige Gäste aushorcht; das Mädchen, das sich für seine Spitzeltätigkeit schämt und in den Tod geht, die Frau, die verschwindet und völlig überraschend am Ende als Behördenmitarbeiterin auftaucht und ein 17-Jähriger, der beim Versuch der Republikflucht erschossen wird. (Roman, 2007)

„Die Lichter, die wir selbst entzünden“

Essayband mit Reden, Aufsätzen und Portraits, die mit großer Klarheit die Vergangenheit unbestechlich mit der Gegenwart verknüpfen. Erstveröffentlichung von Briefen, die Utz Rachowski im Gefängnis geschrieben hat. (Prosa & Lyrik, 2019)



Karsten Dümmel

(geb. 1960 in Zwickau)

Schriftsteller, Gründungsmitglied kirchlich-oppositioneller Arbeitskreise, 56 Ausreiseanträge, Zersetzungsmassnahmen, 1985 Untersuchungshaft in Gera, 1988 Haftlingsfreikauf durch die Bundesrepublik Deutschland

„Strohblumenzeit“

Eine junge Französin fährt im Dezember 2011 von Avignon nach Berlin; sie will dorthin, weil Observationsakten der Stasi über ihren Vater gefunden worden sind. Sie weiß von ihrem Vater nur aus Erzählungen und Briefen und möchte

wissen, wer er wirklich war: Ein Opfer, ein Feigling, ein verlorener Kämpfer für Freiheit und Phantasie? Doch ob sie die Akten über ihn wirklich sehen, sich ihnen aussetzen will, ist ihr am Ende der Fahrt nicht mehr klar ... (Roman, 2014)

Die Musik

Andreas Schirneck

Der Thüringer Singer/Songwriter Andreas Schirneck (Vorliebe: die Musik von Neil

Young) liefert Folk-Klassiker jenseits des Mainstreams, aber auch Stücke von Bob Dylan und Rio Reiser. Mit seiner Gitarre und Stimme lässt er die Siebziger aufleben und präsentiert als Weggefährte der ostdeutschen Rocklegende Klaus Renft live in der Schule eine spannende Zeitreise mit Geschichten aus dem Leben in der DDR und musikalischen Erinnerungen an die Leipziger Band Renft.



Jeder schweigt von etwas anderem

Zwischen 1949 und 1989 gab es in der DDR geschätzt bis zu 250.000 politische Gefangene. Der Film porträtiert drei Familien von Opfern politischer Haft. Wie wirkt diese nach?

Barbara

Sommer 1980. Barbara hat einen Ausreiseantrag gestellt. Sie ist Ärztin, nun wird sie strafversetzt, aus der Hauptstadt in ein kleines Krankenhaus tief in der Provinz, weitab von allem. Jörg, ihr Geliebter aus dem Westen, arbeitet an der Vorbereitung ihrer Flucht, die Ostsee ist eine Möglichkeit.

Es ist nicht vorbei

Carola Weber wird von ihrer Vergangenheit als politischer Häftling im DDR-Frauengefängnis Hoheneck eingeholt, als sie ihren Peiniger wiedererkennt. Der Film thematisiert die von Zwangsmedikation, psychischer Folter sowie Zwangsarbeit geprägten Haftbedingungen und die Traumata der Opfer.